

Sabine Ziegler

tc

**Holzvertäfelte Stuben
der Renaissance zwischen Main
und südlichem Alpenrand**

**Studien zur Innenarchitektur
des 16. und 17. Jahrhunderts**



PETER LANG
Europäischer Verlag der Wissenschaften

Inhaltsverzeichnis

Die oberdeutsche Stube	13
1. Charakteristika vertäfelter Räume aus dem 16. und 17. Jahrhundert und ihre Zugehörigkeit zum Typus der „oberdeutschen Stube“	13
2. Die Herkunft der oberdeutschen Stube und ihre Beziehungen zum Flurhaus und zur Blockbauweise	16
3. Die Verbreitung von Blockstuben und Täferstuben im 16. und 17. Jahrhundert	19
4. Zur Bedeutung der Täferstube im 16. und 17. Jahrhundert	23
5. Zur Vorgeschichte neuzeitlicher Stuben und ihrer Wandverkleidungen	27
Ergebnis	29
Historische Rahmenbedingungen für Entstehung und Erhaltung holzvertäfelter Stuben	31
1. Die Entstehung von Holzvertäfelungen	31
1.1 Stand der Forschung	32
1.2 Die gesellschaftliche Stellung der Schreiner im 16. und 17. Jahrhundert	34
1.3 Die Meister vertäfelter Stuben	39
1.4 Material und Technologie	45
1.5 Einlegearbeiten und ihre Techniken anhand von Holzvertäfelungen	52
Ergebnis	56
2. Die Bedeutung von Holzvertäfelungen aus dem 16. und 17. Jahrhundert für die spätere Zeit	59
2.1 „Schicksale“ von Täfern bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts	59
2.2 Rezeption vertäfelter Stuben durch Architektur, Museumswesen und Kunstgeschichtsschreibung im späteren 19. Jahrhundert	60
2.3 Präsentation von Holzvertäfelungen in Museen während des späten 19. Jahrhunderts	65
2.4 Der Kunsthandel	66
2.5 Rezeption und Ausstellung von Täfern im 20. Jahrhundert	68
Ergebnis	69

Untersuchung von Einzelformen

71

1.	Die Wandverkleidungen.	71
1.1	Stand der Forschung.	71
1.2	Dockenwände.	72
1.3	Hochrechteckfelder.	78
1.3.1	Stützen und glatt verkleidete Wände.	78
1.3.2	Stützen und Hochrechteckfelder.	79
1.4	Arkaden.	81
1.4.1	Blendarkaden.	81
1.4.2	Stützen und Blend-Pfeilerarkaden.	84
1.5	Kombinationen von Arkaden und Hochrechteckfeldern.	91
1.5.1	Stützen und Blend-Pfeilerarkaden in Hochrechteckfeldern.	91
1.5.2	Stützen und Hochrechteckfelder kombiniert mit Arkaden.	91
1.6	Antike Ehrenbogen als Gestaltungsprinzip von Wandvertäfelungen	93
1.7	Sonderfälle.	94
Ergebnis.	. . . . .	96
Tabelle.	. . . . .	99
2.	Die Decken.	101
2.1	Stand der Forschung.	101
2.2	Traditionelle Decken.	102
2.2.1	Decken mit sichtbaren Balken.	102
2.2.2	Decken mit Fugenleisten.	105
2.3	Kassettendecken.	108
2.3.1	Herkunft von Kassettendecken.	108
2.3.2	Überlegungen zu Konstruktion und ursprünglichem Aussehen von Kassettendecken.	109
2.3.3	Die Kassettendecken-Typen.	112
Ergebnis.	. . . . .	130
Tabelle.	. . . . .	133
3.	Typologie und stilistische Entwicklung der Stubenportale.	135
3.1	Stand der Forschung.	135
3.2	Die historische Ausgangsbasis: Betrachtung einiger Portale aus der Zeit um 1500.	137
3.3	Antikisierende Portale ohne Pilaster, Säulen oder Termen.	139
3.4	Antike Säulenordnungen als „Türgericht“: Die einfache Stützenrahmung und ihr Verhältnis zur Wandverkleidung	145
3.5	Der antike Ehrenbogen als Portalrahmung und sein Verhältnis zur Wandvertäfelung.	158
3.6	Andere Lösungen.	173
Ergebnis.	. . . . .	173
Tabelle.	. . . . .	175

4.	Die Anrichten, Lavabos und Büffets.	177
4.1	Stand der Forschung.	178
4.2	Die Lavabos.	181
4.3	Die Anrichten und Büffets.	187
Ergebnis.	. . . . .	198
5.	Gutschen und andere wandverbundene Möbel.	203
5.1	Stand der Forschung.	203
5.2	Gutschen.	204
5.2.1	Das Wort „Gutsche“.	204
5.2.2	Erhaltene Gutschen aus dem 16. und 17. Jahrhundert.	205
5.3	Wandverbundene Bänke.	212
5.4	Wandschränke.	214
Ergebnis.	. . . . .	217
6.	Künstlerische Verwendung von Intarsien und Furnieren in vertäfelten Stuben.	219
6.1	Stand der Forschung.	219
6.2	Figürliche Intarsien.	221
6.3	Architekturintarsien.	227
6.3.1	Intakte Architekturen.	232
6.3.2	Ruinen.	239
6.4	Ornamente.	245
6.4.1	Phantasie-Ornamente.	245
6.4.2	Blumen- und Rankenornamente.	259
6.5	Stilleben.	260
6.6	Säulen, Pilaster und Termen mit Einlegearbeiten.	262
6.7	- Flächenbetonte geometrische Intarsien.	264
Ergebnis.	. . . . .	266
Wandverkleidungen ausgewählter Kunstlandschaften		269
1.	Vertäfelungen in Mittelfranken und der Oberpfalz.	269
1.1	Stand der Forschung.	272
1.2	Das Bürgerhaus in Nürnberg im 16. und frühen 17. Jahrhundert.	276
1.3	Vertäfelte Stuben im ersten Obergeschoß in Nürnberg.	285
1.4	Vertäfelte Stuben im zweiten Obergeschoß in Nürnberg.	299
1.5	Wandverkleidungen im dritten Obergeschoß in Nürnberg.	316
1.6	Vertäfelte Stuben in Mittelfranken und der Oberpfalz und ihre Beziehungen zu Wandverkleidungen in Nürnberg.	319
Ergebnis.	. . . . .	323

2.	Vertäfelungen im Recken Schwyz	327
2.1	Stand der Forschung	327
2.2	Das Bürgerhaus in Schwyz	329
2.3	Die Archivalien.	335
2.4	Vergleichende Behandlung der Holzvertäfelungen und ihre Stellung innerhalb der stilistischen Entwicklung.	338
2.4.1	Die Vertäfelungen des 16. Jahrhunderts.	338
2.4.2	Die Stuben der ersten Jahrzehnte des 17. Jahrhunderts.	344
2.4.3	Vertäfelungen zwischen 1630 und 1650.	350
2.4.4	Die Wandverkleidungen aus der Mitte des 17. Jahrhunderts.	360
2.4.5	Nachmanieristische Vertäfelungen.	368
Ergebnis.		369
3.	Vertäfelungen in der Stadt Schaffhausen.	371
3.1	Stand der Forschung.	372
3.2	Das Bürgerhaus des späten 16. und des 17. Jahrhunderts in Schaffhausen.	372
3.3	Wandvertäfelungen des 16. und frühen 17. Jahrhunderts.	375
3.4	Wandverkleidungen aus dem 17. Jahrhundert.	378
3.4.1	Die Ratsstube.	379
3.4.2	Die „große Stube“ aus dem zweiten Obergeschoß des „Sittich“ und ihre Entstehungsgeschichte anhand eines Rechnungsbuchs.	385
3.4.3	Vertäfelungen aus dem dritten Viertel des 17. Jahrhunderts und ihr Verhältnis zu anderen Wandverkleidungen der Ostschweiz.	390
Ergebnis.		399
Anhang		401
Verzeichnis der Abkürzungen.		401
Graphische Vorlagen.		403
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur.		411
Literatur nach Sachgebieten.		429
Katalog		449
Abbildungsverzeichnis		617
Abbildungsnachweis.		717